

HENNDORFER PFARRBRIEF



DIE ZEIT IM
JAHRESKREIS
von Pfingsten bis
Christkönig
2023

Titelbild:

Immer wieder kommt es vor, dass an außergewöhnlichen Plätzen Gottesdienste gefeiert werden wie auf der Pilgerreise in Armenien in „einem blauen Zelt“ oder in einem Hotelzimmer, in Israel am See Genezareth oder bei uns in Henndorf beim Heimkehrerkreuz. Was ein Priester wie unser Herr Pfarrer dafür in seinem „Messfeier-Reisekoffer“ hat, erzählt er den **Ministranten**.

Titel:

Nach dem Weihnachts- und Osterfestkreis befinden wir uns liturgisch seit Pfingsten in der „Zeit im Jahreskreis“, die bis Christkönig dauert. In dieser feiern wir die sogenannten Herrenfeste wie den Dreifaltigkeitssonntag, Fest Fronleichnam und andere.

Inhalt:

Jetzt, wo sie den Pfarrbrief in Händen halten, ist es Sommer – Zeit für Erholung, genießen der Sonne, Urlaub, Reisen....



Zu einem Thema dieses Pfarrbriefes „**Weltkirche**“ lesen sie, wie das Christentum über die ganze Welt verbreitet ist und darüber, welche Verantwortung die Kirchen der einzelnen Länder füreinander

haben. Zudem gibt es den Zwischenstand zum „**Synodalen Prozess**“.

Als **Community Nurses** werden diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen in einer bestimmten Berufsrolle bezeichnet. Diese gibt es seit März 2023 auch in Henndorf zur Hilfestellung bei Fragen zu Pflegeangelegenheiten.

Der **Kinderliturgiekreis** stellt sich und sein Jahresprogramm vor, im **Rückblick** erfahren sie über das Pfarrgeschehen und im **Ausblick** wichtige Informationen zu Veranstaltungen und Terminen.

Liebe Henndorferinnen und Henndorfer!

Der Pfarrbrief erreicht euch am Beginn der Ferien- und Urlaubszeit, in einer Zeit, in der das schier uneingeschränkte Reisen wieder möglich ist.



Viele Weltgegenden stehen für Touristen offen, die dort und da wegen ihrer großen Anzahl sogar schon zum Problem werden. Ich bin oft erstaunt, aus Gesprächen zu erfahren, welche Reiseziele Mitmenschen bereits angepeilt und welche Länder, Städte, Gegenden sie schon besichtigt haben.

Aber nicht jeder will seinen Urlaub in weiter Ferne verbringen. Liegen doch viele verborgene und Erholung bietende Orte in unmittelbarer Nähe. Manchen ist es zu anstrengend (geworden) zu verreisen. Sie verbringen die sommerlichen Tage lieber zu Hause in ihrem Garten. Sie glauben, so am besten Erholung und Einkehr zu finden.

Ob beim Bergsteigen, Baden, beim Besichtigen schöner Landschaften oder Kunstwerke – für jeden hält die Urlaubszeit etwas bereit. Die einen bilden sich gerne weiter, andere ziehen sich lieber zurück - wie immer man den Urlaub gestaltet:

Allen seien erfüllende Tage gegönnt, um gut motiviert wieder in das Alltagsleben einsteigen zu können.

Wenn genügend Zeit bleibt, ist es auch ratsam, ein gutes Buch in die Hand zu nehmen. Denn faszinierende Lektüre nimmt uns mit auf eine Reise in ferne Länder, fremde Kulturen oder vergangene Zeiten.

Bei all dem kann es sein, dass in der Urlaubszeit Gedanken hochsteigen, die eine Art Standortbestimmung für das eigene Leben nötig machen, Gedanken, die zum Innehalten anregen und die uns Menschen dazu zwingen, unsere Grundhaltungen zum Leben und zu Gott neu zu überdenken und auf eine neue Basis zu stellen.

Es sind Fragen nach unserem und an unseren Glauben. Sich mit den zentralen Fragen des Lebens auseinanderzusetzen, braucht Ruhe, braucht Zeit. Nur dann kann sich der Geist Gott, unserem Vater, zuwenden und sich die Seele zum Gebet erheben.

So bekommen die Möglichkeiten, die uns Menschen in der Urlaubs- und Ferienzeit zur Verfügung stehen, einen tieferen Sinn.

Gleichgültig was man unternimmt, wahre Ruhe verschafft uns der HERR: „Kommt alle zu mir und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele“, sagt uns Jesus zu (Mt 11,29). ER wird sein Versprechen halten.

In diesem Sinne wünsche ich euch eine erholsame und erfüllte Urlaubs- und Ferienzeit.

Euer Pfarrer
Helmut Friembichler





Bericht aus dem Pfarrgemeinderat - PGR

Ein ereignisreiches erstes Arbeitsjahr mit zahlreichen Sitzungen zur Vorbereitung und Organisation von kirchlichen und sozialen Veranstaltungen und Tätigkeiten wie die Visitationen des Hr. Erzbischofs, Vorbereitung und Abhaltung des Pfarrfestes, neigt sich dem Ende.

Ohne die Arbeit von ca 100 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Pfarre wäre das Gestalten des Pfarrlebes in der Art und Weise nicht möglich.

Jeder Dienst als Mesner, Lektorin, Blumenschmückerin, Vorbeter, Seniorenbetreuerin, Musikerin, Handwerker, um nur einen kleinen Teil von Aufgaben zu nennen, ist ein wichtiger Beitrag.

Wir suchen auch immer wieder Menschen, die sich bereit erklären ihre Talente und ihre Zeit, in welchem Bereich auch immer, einzubringen.

Zum Dank für ihr Mittun wurden die Helferinnen und Helfer unserer Pfarre nach dem Vitusbittgang wieder zum **Mitarbeiterfest** in den Pfarrhof eingeladen und dort von den Mitgliedern des PGR bewirtet.



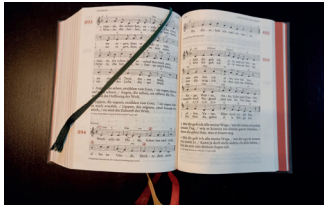


Überraschend für Pfarrer Helmut Friembichler war an diesem Abend der Besuch der Trachtenmusikkapelle, der Vereinsobleute und des Herrn Bürgermeisters, die ihm gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat nachträglich zum runden Geburtstag und dem bevorstehenden Priesterjubiläum gratulierten.

Aus Anlass des **25 jährigen Priesterjubiläums** feiern wir mit ihm am Sonntag, 2. Juli 2023 um 8.30 Uhr einen festlichen Gottesdienst.



Gotteslobbücher – große Schrift



Seit Pfingsten liegen in der Pfarrkirche „Gotteslob“ Ausgaben mit großer Schrift auf. Damit steht dem Mitsingen auch bei vergessener Brille nichts im Weg.

Unterstützt werden wir dabei von unserer hauptamtlichen Organistin **Ulli Ehrenfellner**. Ein herzliches Vergelt's Gott auf diesem Weg, dass sie seit vielen Jahren verlässlich unsere Gottesdienste musikalisch auf der Orgel und in verschiedenster Chorbesetzung mit Gesang begleitet.

Kirchenmusikalische Verstärkung



Wer beim Kirchgang einen Platz auf der Empore einnimmt, hat mich schon an der Orgel gesehen.

Mein Name ist **Susanne Frauenhuber**, ich bin 27 Jahre alt und in Hallwang aufgewachsen. Durch die Liebe hat es mich nach Henndorf gezogen, wo ich seit 2 ½ Jahren mit meiner kleinen Familie lebe. Was mich noch mit Henndorf verbindet: ich war Schülerin der Musik-Mittelschule.

Neben der Pfarre Henndorf spiele ich in Hallwang und Elixhausen die Orgel, wo ich bereits zum Inventar der Kirchenmusiker gehöre.

Ich möchte abschließend sagen, dass ich mich in der Pfarrgemeinde sehr gut aufgenommen fühle und mich auf die kommenden Einsätze sehr freue.

Firmungsgottesdienst mit EB Dr. Franz Lackner



Erzbischof Dr. Franz Lackner spendete 28 Jugendlichen unserer Pfarre das Sakrament der Firmung.

Die Feier stand unter dem Thema:

„Rast halten am Brunnen Gottes – Leben aus der Kraft des Hl. Geistes“, welches anhand des Evangeliums „Die Begegnung Jesu mit der Frau am Jakobsbrunnen“, verdeutlicht wurde.

Mit einem an das Evangelium anschließenden Dialog zwischen „Jesus und der Samariterin“ und einem szenischen Sprechstück, wurde veranschaulicht, was es heißt, vom „lebendigen Wasser“ zu schöpfen, das den Firmlingen durch und mit den Gaben des Hl. Geistes: *„Stärke – Weisheit – Erkenntnis – Einsicht – Rat – Frömmigkeit – Gottesfurcht“* geschenkt wird.

In seiner Predigt erzählte EB Lackner lebensnah, anhand von persönlichen Erlebnissen, über seinen Glaubensweg und was es für ihn bedeutet, vom „lebendigen Wasser – dem Wort Gottes“ Kraft zu schöpfen. Er wünschte den Firmlingen, dass ihnen der Empfang des Sakramentes der Firmung immer im Gedächtnis bleiben möge und sie immer wieder „Rast halten und Kraft schöpfen können am Brunnen Gottes“.



Mit einem herzlichen „**Vergelt's Gott**“ bedankten sich die Firmlinge bei EB Lackner für die Spendung des Sakramentes, bei Pfarrer Helmut Friembichler für die Begleitung, beim Chor für die sehr stimmige musikalische Gestaltung des Gottesdienstes und bei den Firmhelferinnen und Firmhelfern für die Vorbereitung auf diesen Tag. Die Hauptarbeit der Firmvorbereitung und Gestaltung der Firmungsfeier übernahm Religionslehrerin Elke Billinger, bei der sich

Pfarrer Helmut Friembichler recht herzlich bedankte.



ERSTKOMMUNION

2023

„Jesus meine Sonne“

Unter diesem Motto standen die drei Erstkommunionfeiern bei denen **43 Kinder** unserer Pfarre zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen durften.

Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Kinder mit einem kleinen Umzug von der Trachtenmusikkapelle in die Pfarrkirche begleitet. Bei diesem lasen sie Texte und brachten die Gaben Licht, Brot und Wein zum Altar. Sie umrahmten mit großem Eifer die Messe musikalisch, unterstützt von zahlreichen Chorkindern der Volksschule Henndorf sowie dem Kinderliturgiekreis und Frau Melanie Aberer.

Zum Abschluss der Erstkommunion fand eine Dankandacht im kleinen Rahmen während des Religionsunterrichtes statt. Dabei erhielten die Kinder ein kleines Bronzekreuz mit der Inschrift „Du bist das Licht der Welt“ als Andenken.

Gehet hinaus in alle Welt

Der sogenannte „Sendungsbefehl“ Jesu am Ende des Matthäusevangeliums ist gleichsam der Beginn für die weltweite Verkündigung der frohen Botschaft, deren Kern es ist:

Gott liebt alle Menschen. Euer Auftrag ist es, diese Liebe spürbar und für die Menschen erfahrbar zu machen.

Die Apostel und vor allem Paulus haben diesen Missionsauftrag Jesu ernst genommen und umgesetzt.

Dass im Laufe von Jahrhunderten mit der Missionsarbeit der Kirche, die vielfach mit politischen Mächten verbunden war, Kolonialisierung und europäische Überheblichkeit verbunden wurde, ist ebenso richtig wie das Eingeständnis großer Ungerechtigkeiten durch Verantwortliche der Kirche.

Trotzdem oder gerade deshalb können und wollen wir nicht schweigen über unseren Grundauftrag – die gute Nachricht zu den Menschen zu bringen.

Vor 60 Jahren hat das II. Vatikanische Konzil den Begriff der Mission durch den Begriff des Dialoges ersetzt bzw. ergänzt.

Von zu Hause aus können wir unser inneres „Hinausgehen“ zu ändern durch unsere solidarische Verbundenheit zeigen. Dazu bieten die „Christophorus-Aktion“ und die „Augustsammlung der Caritas“ gute Möglichkeiten.



Christophorus – der Mann, der das Jesuskind trägt

Die Legenden um diesen Heiligen zeigen ihn als einen „Christus-Träger“ - einen Helfer, der einem anderen über den Fluss hilft. Er erkennt, dass er diesen Dienst am Menschen letztlich Jesus Christus getan hat. In ihm wird die Verbindung zum Jesuswort „...was ihr einem der Geringsten getan habt, habt ihr mir getan“ deutlich.

Es braucht wohl jahrhundertelange christliche Fantasie, ihn zum Patron der Verkehrsteilnehmer zu machen und damit mit allen Menschen in Verbindung zu bringen.

Diese Fantasie hat Menschen dazu gebracht mitzuhelfen, Menschen in den ärmsten Regionen der Welt solidarisch mit Mobilität zu unterstützen (z.B. mit PKW, Geländewagen, Motorrad, Fahrrad, Traktor, Boot oder Lasttier), um damit Bildung zu ermöglichen und Hoffnung zu schenken.

Unter dem Motto „**1/10 Cent pro unfallfreiem Kilometer**“ bittet die **MIVA** (= **MissIonsVerkehrsArbeitsgemeinschaft**) jährlich bei der Christophorusaktion um ihre Mithilfe.

Caritas – ein anderes Wort für Liebe

Ob Hungerkatastrophen, Erdbeben, kriegerrische Krisengebiete, Unschuldige in Not Geratene nah und fern – „die Caritas soll helfen“.

Spätestens seit dem Slogan „**Caritas und du**“ ist klar, diese Organisation kann nur gut, schnell und effektiv helfen, wenn viele mithelfen und spenden. Dank der durch Spenden aus Salzburg und dem Tiroler Unterland finanzierten **Schule Beth Aleph** können Kinder kostenlos die Schule besuchen, bekommen ein Mittagessen, lernen und spielen mit anderen Kindern. Aus den Berichten der internationalen Caritas, werden im Vergleich zu dem, was sich in der Welt tut, die eigenen Probleme und Sorgen doch recht klein.

Die in der Kirche aufgelegten Spendensackerl der Caritas Augustsammlung, erinnern uns, wir sind nicht allein und dass es seit mindestens 200 Jahren Menschen gibt, die „hinausgehen“ und mithelfen, damit Menschen das Lebensnotwendigste kommen.

Sie brauchen Unterstützung bei.....

- Pflege und Betreuung
- Alltagsbewältigung und Entlastung von pflegenden Angehörigen
- Aufrechterhaltung der Gesundheit



Seit März 2023 besteht in der Gemeinde Henndorf ein Projekt zur **Förderung und Pflege der Gesundheit der Bevölkerung**. Das Ziel des Projekts ist es, älteren Personen ein selbstbestimmtes und gesundes Altern in der eigenen Wohnumgebung zu ermöglichen.

Das kostenlose Angebot, welches von der EU finanziert und durch die Gemeinde Henndorf und das Diakoniewerk koordiniert wird, **steht allen Personen mit Wohnsitz in Henndorf zur Verfügung**.

Adelheid Rankov-Wieder und **Magdalena Veronesi**, beide Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen mit mehrjähriger Berufserfahrung, sind dabei **Ansprechpersonen** für Fragen zu Pflegeangelegenheiten.

Die Beratungsgespräche finden nach telefonischer Vereinbarung entweder im Rahmen eines Hausbesuches oder im Büro im Haus für Senioren statt.

Kontakt:

Sprechstunde im Gemeindeamt ohne Voranmeldung
Jeden Montag von 10.00 – 12.00 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit unter 0664 / 88 920 180
Montag bis Donnerstag 8.00 – 16.00 Uhr, Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Aktuelles aus dem **Eltern-Kind-Zentrum** Henndorf



Organisatorisch sind wir eine Einrichtung des Eltern-Kind-Zentrums Salzburg in Trägerschaft des Katholischen Bildungswerkes Salzburg.

In Menschen betrachtet sind wir aktuell 5 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, die an 4 Vormittagen pro Woche mit Eltern und Kindern von ca. 0-3 Jahren und ganz viel Engagement in einer Eltern-Kind-Gruppe im Pfarrhof singen, basteln, turnen und sich austauschen. Neu dazugekommen ist in diesem Jahr eine monatliche Wald-Wasser-Wiesen-Gruppe, wo wir gemeinsam die Schönheit der Natur entdecken.

Das Familienleben mit Kindern von 0-3 Jahren kann neu, anstrengend, heraus- und überfordernd sein und hier wollen wir einen Raum zur Verfügung stellen, der Eltern die Möglichkeit bietet, sich in wertschätzender Atmosphäre kennenzulernen und auszutauschen. Jeder und jede ist bei uns willkommen und jedes tagesaktuelle Thema hat Platz. Vielfalt und daraus entstehende unterschiedliche Perspektiven sehen wir als große Chance für neue Lösungswege.

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind groß zu ziehen“
(afrikanisches Sprichwort)

Wir sehen uns als eine Möglichkeit um ein solches Dorf um Dein Kind entstehen zu lassen.

Da im Herbst 2 Spielgruppen-Leiterinnen als Pädagoginnen in die Krabbelgruppe und somit in ein bezahltes Arbeitsverhältnis wechseln, sind wir wieder auf der Suche nach neuen Gruppenleiter*innen für unsere Eltern-Kind-Gruppen. Alter, Ausbildung oder Vorkenntnisse sind uns gar nicht so wichtig. Wenn du Freude daran hast mit Eltern und deren Kleinkindern einen Vormittag zu verbringen, freuen wir uns darauf, dich kennenzulernen.

Barbara Zanner

Synodaler Prozess 2021-2023



Was ist eine Synode?

Das Wort „Synode“ kommt aus dem Griechischen und meint „zusammen auf dem Weg“ sein. Es verweist auf Jesus, der sich selbst als „der Weg und die Wahrheit und das Leben“ offenbart.

Es erinnert daran, dass Christen in seiner Nachfolge stehen.

Was meint Synodalität?

Diese sprachliche Neuerung meint ein kirchliches Bewusstsein: ausgehend von den Lehren des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962–1965) geht es um die gelebte Erfahrung wie alle gemeinsam Kirche sein können, sowohl in den Ortskirchen als auch in der Universalkirche.

Was bislang passierte –was noch am Programm steht

2021

In einer von Papst Franziskus ausgerufenen Weltsynode beschäftigt sich die katholische Kirche seit Herbst 2021 eingehend mit der Frage, wie sie ihre Entscheidungen finden und welche Formen von Mitbestimmung es dabei geben soll. Der weltweite synodale Prozess steht unter dem Leitmotiv „*Eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Partizipation, Mission*“ und findet in drei Phasen auf Ebene – der **Diözesen**, der **Kontinente** und schließlich der **Weltkirche** statt.

2022 – diözesane Phase

Das Frühjahr 2022 stand im Zeichen der lokalen Konsultationen in Diözesen und kirchlichen Organisationen. Neben Gesprächen in diözesanen Versammlungen und anderen Impulsen setzte man vielerorts auch auf Fragebögen zur Erhebung von Anliegen und Ideen der Gläubigen.

Auf diözesaner Ebene in Salzburg wertete das eigens eingesetzte Redaktionsteam die insgesamt 1636 eingelangten Rückmeldungen von ca. 3280 beteiligten Personen (u.a. auch aus Henndorf) aus. Aus Österreich gingen die in eine nationale Zusammenfassung gebündelten Ergebnisse an das Synodensekretariat in Rom.

Auf Basis der Einreichungen aus aller Welt wurde ein Arbeitsdokument für die kontinentale Phase der Synode erarbeitet. Unter dem Titel „Mach den Raum deines Zeltes weit“ (Jesaja 54,2) fasst dieses die Sorgen und Nöte in katholischen Diözesen weltweit zusammen.

Dabei stehen vor allem besseres gegenseitiges Zuhören und Beteiligung aller im Fokus. Hervorgehoben werden Frauen, gesellschaftliche Randgruppen und Minderheiten.

2023 – kontinentale Phase

Im Februar kamen Bischöfe und Delegierte aus der katholischen Kirche in **Europa** in der tschechischen Hauptstadt Prag zusammen.

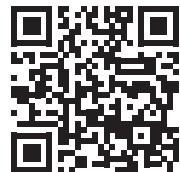
Alle insgesamt sieben Kontinentalversammlungen - **Afrika, Ozeanien, Asien, Europa, Süd- und Nordamerika sowie die Ostkirchen** - erstellten bis Ende März 2023 je ein eigenes Dokument über ihre Beratungen, das an das römische Synodensekretariat ging. Diese sieben Texte fließen dann in ein zweites Arbeitsdokument der Welsynode ein, das im Juni 2023 erscheinen soll.

2023/2024 – weltkirchliche Phase

Auf dessen Grundlage berät danach die Weltbischofs-Synode in Rom über die Ergebnisse des **weltweiten** Konsultations- und Beratungsprozesses in zwei Versammlungen im Oktober 2023 sowie im Jahr 2024.

Aktuelle Informationen zum synodalen Prozess aus:

<https://eds.at/aktuelles/synodale-kirche>



Unser Herr Pfarrer im Interview

An einem sonnigen Nachmittag treffen sich ein paar Minis mit unserem Herrn Pfarrer in seinem Garten. Er hat seine **beiden Messkoffer** mitgebracht und die Mädchen und Buben werden neugierig und stellen unserem Herrn Pfarrer Fragen.....

Als erstes schauen wir uns gemeinsam den **Messkoffer im Rucksack** an. Dem schwarzen Rucksack sieht man an, dass er benützt wird und sicher einige Geschichten erzählen kann.

Ist da eine Bibel drinnen?

Ja, das heißt, das Lektionar – die Texte sind so gestaltet, dass man immer portionenweise aus der Bibel liest. Ich habe es von meinen Geschwistern bekommen.

Seit wann hast du den Messkoffer?

Den habe ich seit 1998.

Wo warst du schon überall mit dem Rucksack Messkoffer?

Mit diesem war ich im Pinzgau auf der Wildkarspitze, in Südtirol auf der Hohen Wilde, in Bolivien und an vielen anderen Orten.

Was ist da noch alles drinnen?

Der Herr Pfarrer packt den Rucksack aus.

Drinne sind ein Kreuz, zwei Fläschchen – eines für Wein, eines für Wasser, ein kleiner Kelch, eine Hostienschale und etwas sehr Spezielles, die Patene. Die brauche ich, zum Beispiel bei windigem Wetter. Damit die Hostien nicht aus der Schale geweht werden, liegt sie als Schutz darüber. Hier ist noch ein Lavabotuch und eine für mich sehr besondere Stola drinnen. Diese ist, wie ihr seht, sehr bunt. Ich habe sie von einem Pater aus Bolivien geschenkt bekommen.



Woher hast du den Rucksack?

Während meiner Zeit im Pinzgau ist der Kunstlederrucksack, der bei diesem Paket dabei war, kaputt gegangen. Ich bin zu einem Taschnier in meiner Nähe gegangen und habe ihn gebeten den Rucksack zu reparieren. Er war allerdings der Meinung, dass er sich nicht mehr gut reparieren ließe und er mir einen neuen machen würde. So fertigte er für mich diesen speziellen Rucksack aus Leder an. Er ist viel schöner als sein Vorgänger.



Wo war die beschwerlichste Messe, die du einmal damit gefeiert hast und wo waren die widrigsten Umstände?

Sehr beschwerlich war eine Feier auf der Wildkarspitze. Dunkle Wolken kamen daher, es sah aus, als würde es ein heftiges Unwetter geben. Nach der Messe haben wir fluchtartig die Spitze verlassen und sind ins Tal gelaufen, obwohl es dann kein heftiges Wetter wurde. Aber wenn man so hoch auf dem Berg oben ist, ist immer die Gefahr, dass das Wetter plötzlich umschlägt.

Widrige Umstände hatten wir letztes Jahr in Griechenland. Wir waren in einem orthodoxen Kloster. Wir durften nicht innerhalb des Klosters feiern, obwohl da ein schöner Platz war. So haben wir vor den Klostermauern auf dem Parkplatz auf einer Mauer gefeiert. Das war nicht sehr schön, aber anders leider nicht möglich.

Warst du damit schon einmal beim Heimkehrerkreuz?

Nein, das macht gerne der Herr Pfarrer Ellenhuber und in dem Jahr, in dem ich dort die Messe feiern sollte, mussten wir leider coronabedingt absagen.

Zusammen schauen wir uns noch den „**Stadt Messkoffer**“ an, der für Hausmessen gedacht ist. Er ist, wie wir feststellen noch nicht zum Einsatz gekommen - das Messgeschirr ist noch verpackt. Die Minis helfen dem Herrn Pfarrer beim Auspacken.

„Lasset die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran!“ (Mk 10,14)

Unserem Kinderliturgieteam ist es ein Anliegen das Pfarrleben in Henndorf lebendig zu gestalten. Wir wollen einige Angebote und Aktionen besonders für Familien und vor allem für Kinder setzen. Am jährlichen Programm stehen:

- ❖ Nach dem Sommer starten wir wieder mit monatlichen **Familiengottesdiensten** mit rhythmisch musikalischer Gestaltung.
- ❖ Weihnachten bereiten wir die **Kinderkrippenandacht** vor.
- ❖ In der Karwoche gestalten wir einen **Kinderkreuzweg**.
- ❖ Im Frühling gibt es den speziellen Familiengottesdienst zum **Tag des Lebens mit Kindersegnung**.
- ❖ Ein **Kindertisch** am Haupteingang der Kirche lädt Kinder ein zum Schmökern und es gibt die Möglichkeit Gebetsanliegen oder Wünsche in eine Sorgenbox zu werfen.
- ❖ Außerdem steht eine **Kinderwagenwallfahrt** und/oder Kapellenwanderung am Programm.

Wir freuen uns, wenn viele Familien unsere Angebote annehmen und mit uns gemeinsam das kirchliche Jahr feiern.

Interessierte Kinder, die aktiv mitgestalten wollen (z.B. in Gottesdiensten lesen, bei Rollenspielen oder Krippenspiel mitwirken) - ihr könnt euch gerne unter der Nummer 0650/6803761 melden.



*„Und er nahm die Kinder in seine
Arme;
dann legte er ihnen die Hände auf und
segnete sie.“
(Mk 10,16)*

„SUCHSEL“

W	E	T	Z	U	I	O	F	Ü	P	A	S	R	D	F	S
P	A	U	L	U	S	B	R	I	E	F	E	E	G	H	T
J	K	L	Ö	K	V	C	N	W	D	V	B	I	N	U	R
S	F	E	R	I	E	N	Z	E	I	T	X	S	V	T	A
E	L	R	S	R	O	V	I	B	N	D	F	E	K	L	S
E	W	H	D	C	R	H	S	A	S	D	F	K	Z	U	S
S	Q	O	G	H	G	S	K	V	S	Y	N	O	D	E	E
R	X	L	Z	T	A	M	U	E	T	E	R	F	Y	I	N
E	T	U	B	U	N	Q	S	F	H	K	O	F	T	A	V
L	H	N	T	R	I	Z	J	S	F	H	L	E	Y	P	E
L	R	G	U	M	S	O	M	M	E	R	O	R	M	M	R
A	F	B	K	T	T	M	E	R	N	T	E	D	A	N	K
W	E	L	T	K	I	R	C	H	E	Z	Y	N	T	R	E
A	D	G	J	L	N	P	U	R	F	N	W	Q	U	X	H
F	H	C	H	R	I	S	T	O	P	H	E	R	U	S	R

Waagrecht: PAULUSBRIEFE; WELTKIRCHE; SYNODE; CHRISTOPHERUS; FERIENZEIT; SOMMER; ERNTEDANK

Senkrecht: REISEKOFFER; ORGANISTIN; WALLERSEE; FRANZISKUS; STRASSENVERKEHR; ERHOLUNG; KIRCHTURM

VIEL SPASS BEIM SUCHEN!

www.pfarre-henndorf.at

E-Mail: pfarre.henndorf@pfarre.kirchen.net



Impressum:

Herausgeber, Medieninhaber, Verleger: Kath. Pfarre Henndorf a. W.

Inhalt, Redaktion, Layout: Pfarrer Helmut Friembichler und Pfarrbriefteam, 5302 Henndorf a. W., Dr.-Max-Gmachl-Weg 1;

Fotos: Pfarre privat bzw. laut Urhebernachweis;

Druck: Neumarkter Druckerei GmbH, 5202 Neumarkt a. W.

RÜCKBLICK

„Zur Suppe, zur Suppe, ...“ Durch acht köstliche Suppen konnten sich die Besucher kosten und damit bei der Aktion zum **Familienfasttag** gemeinsam Gutes tun. In unserer Pfarre verdanken wir es Eisl Maria und ihrem Team, dass es wieder die Möglichkeit zur Teilnahme an der Aktion und € 802,50 für Projekte in Indien, Philippinen, Nepal, Kolumbien, Zentralamerika und Tansania gespendet werden konnten.

Heuer hatten wir wieder Glück mit dem Wetter und konnten am Karfreitag den **Kinderkreuzweg** im Freien durchführen. Viele Kinder nahmen daran teil und trugen das Kreuz abwechselnd von Station zu Station. Dort wurde das Leiden Jesu kindgerecht und musikalisch umrahmt, nachempfunden.

Über einen gelungenen Abend beim **Konzert der Querschläger** freuten sich zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Pfarre. Dieses wurde vom Salzburger Bildungswerk als Dankeschön für die geleistete Arbeit von Ehrenamtlichen der Gemeinde Henndorf veranstaltet.

Von Pfarrer Helmut Friembichler vorm Weggehen gesegnet, machten sich 44 Pilgerinnen und Pilger um 4.45 Uhr von Impulsen und Gebet begleitet auf zum **Markusbittgang** nach Maria Plain. Ein berührendes Erlebnis ist dabei, wenn wie heuer auf der Wegstrecke zum Wegkreuz in Eugendorf die Sonne aufgeht. Die Messe für die Bittgänger und die „Nachgepilgerten“ zelebrierte Militärpfarrer i.R. Ellenhuber Hans in der Wallfahrtskirche.



Im Zuge der **Pfarrwallfahrt** machten sich 34 Teilnehmer mit dem Bus auf den Weg in den Pinzgau. In der Pfarrkirche Krimml wurde mit überraschend anwesender Chorbegleitung die Hl. Messe gefeiert. Zu Fuß ging's zum beeindruckenden Krimmler Wasserfall. Der zweite Programmpunkt nach dem Mittagessen war in Mittersill der Besuch des Nationalparkmuseums. Viele Eindrücke wurden so nach Hause mitgenommen.



Im Mai gestalteten die Henndorfer Bäuerinnen im Haus für Senioren einen **Mariengottesdienst**. Musikalisch wurde dieser von Roider Maria, Eisl Isabella und Christi Roth umrahmt. Anschließend

gab es noch ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.



Zum Fest **Fronleichnam** konnte nach dem feierlichen Gottesdienst bei herrlichem Wetter die Prozession zu den vier Evangelienstationen durchgeführt und der eucharistische Segen empfangen werden.

Anschließend fand Dank tatkräftiger Unterstützung Vieler vor dem Pfarrhof das Pfarrfest statt. Die Besucher und Besucherinnen genossen sichtlich bei Speis und Trank das Zusammensein, musikalisch umrahmt von der Trachtenmusikkapelle Henndorf.



**Vergelt's Gott
allen, die zum
Gelingen
beigetragen
haben!**



AUSBLICK

Gottesdienst zu Maria Himmelfahrt

Kirchgang der Goldhaubenfrauen
mit Segnung der Kräuter

Dienstag, 15. August 2023 um 8.30 Uhr

Bergmesse beim Heimkehrerkreuz

Sonntag, 27. August 2023 um 10.00 Uhr

bei Schlechtwetter in der Filialkirche St. Brigida

Erntedankfest – Gottesdienst anschließend Prozession

Sonntag, 17. September 2023 um 8.30 Uhr

Gottesdienst zum Weltmissionssonntag

22. Oktober 2023 um 8.30 Uhr – mit „Pralinenverkauf“

Gottesdienste im Haus für Senioren

Finden in etwa 14-tägig jeweils Donnerstag um 10.00 Uhr statt.

Bitte dazu die Gottesdienstordnungen beachten!



**Raiffeisenbank
Wallersee** 

EINE ZUKUNFT FÜR UNSERE ZUKUNFT.

NACHHALTIG VERANLAGEN, SPAREN UND VORSORGEN MIT RAIFFEISEN.

Warten wir nicht auf morgen, sondern gestalten wir schon heute unsere Zukunft. Indem wir nachhaltig veranlagen, sparen und vorsorgen, investieren wir verantwortungsvoll in eine saubere Umwelt und faires Wirtschaften. Mit den Anlage- und Sparprodukten von Raiffeisen. So schaffen wir eine lebenswerte Zukunft für uns alle. Wir macht's möglich. wallersee.raiffeisen.at



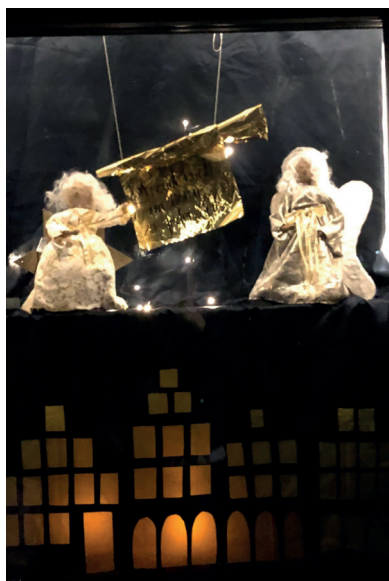
ANMELDUNG zu:

Gottesdienst der Ehejubilare 2023 26. November 2023 um 10.00 Uhr

Am 26. November 2023 wird in der Pfarrkirche Henndorf wieder ein feierlicher Gottesdienst für alle Ehepaare, die 10 Jahre, 25 Jahre, 40 Jahre, 50 Jahre, 60 Jahre und 65 Jahre verheiratet sind, gefeiert. Wir ersuchen alle Jubelpaare, die daran teilnehmen möchten, um ihre Anmeldung bei

- Frau Eisl Maria (Handy 0664/3424352) oder
- Frau Eisl Christine (Handy 0664/5230187) oder
- über die E-Mail-Adresse der Pfarre
(pfarre.henndorf@pfarre.kirchen.net) oder
- über die Homepage www.pfarre-henndorf.at

Aus datenschutzrechtlichen Gründen haben wir uns für diese Vorgehensweise der Einladung entschieden.



Adventfenster 2023

In der Adventzeit findet die Adventfensteraktion organisiert von Farthofer Veronika wieder statt.

Falls Sie diese Aktion als Patin oder Pate unterstützen oder sich einfach nur einmal darüber informieren wollen, dann melden Sie sich bitte bei Veronika Farthofer.

Tel.: 0676/86869330 oder per E-Mail unter veronika.farthofer@sbg.at.

Gedanken zu 1 Jahr Mitarbeit im PGR

„Wenn Du ein Schiff bauen willst, lehre die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“

(von Antoine de Saint-Exupery)

- ❖ Das weite, endlose Meer ist für mich das Spüren Gottes im Alltag. Nach Pandemiebedingtem pfarrlichen beinahe Stillstand, fühlt es sich an wie „Auferstehung“, wenn man merkt, die Leute freuen sich über „Leben“ in der Pfarre, wie gemeinsam wieder Gottesdienste feiern zu können, die Wiederaufnahme der Besuche bei runden Geburtstagen, regelmäßige Gruppentreffen, etc.
- ❖ Es besteht in der Euphorie aber die Gefahr alles Mögliche „machen“ zu wollen und dabei nicht zu berücksichtigen, dass jemand gefunden werden muss, der mithelfen will, weil er/sie genauso brennt für diese Sache.
- ❖ Erkennen, dass auch die eigene Energie und Zeit begrenzt sind und man damit Haushalten muss, um nicht aus der Freude an der Mitarbeit nur Routine werden zu lassen.
- ❖ Notwendig ist, die Menschen unserer Pfarre einzubinden – was wird benötigt und gewünscht – sie zur Mitarbeit einladen, denn sonst ist man ein einsamer „Spieler“.
- ❖ Es gibt die Angst Platzhalter zu sein für jemanden, der nicht nachkommt – frei nach dem Liedtext von Hubert v. Goisern: „Die Jungen san alt wordn und die Altn san g’storbn“
- ❖ Deshalb sind eure Rückmeldungen und euer Mittun wichtig - denn Angebote an der Nachfrage und den Sorgen der Menschen vorbei, sind mühselig und Verschwendung von Ressourcen.

(seit 2022 PGR-Mitarbeiterin A.B.)